

„Die professionelle Begleitung von Menschen, die sexuelle Gewalt, einschließlich organisierter und/oder ritueller Gewalt erlebt haben: Die Perspektive der Betroffenen.“

Wir wenden uns für die oben genannte Studie an Menschen, die in Ihrem Leben sexuelle Gewalt, einschließlich organisierter und/oder ritueller Gewalt erlebt haben und ausreichend psychisch stabil sind, um Fragen zu den Auswirkungen zu beantworten. Wir möchten zudem Erfahrungen mit Beratung, Psychotherapie und klinischer Versorgung in Deutschland dokumentieren und auswerten. Betroffene können jedoch auch an der Studie teilnehmen, wenn Sie das Versorgungssystem nicht in Anspruch genommen haben.

Diese Studie ist Teil einer größeren Gesamtstudie: In wenigen Wochen wird eine Online-Befragung für Berater_innen und Psychotherapeut_innen folgen, die Erfahrungen in der Begleitung von Betroffenen sexueller Gewalt, einschl. organisierter und/oder ritueller Gewalt haben.

Ziel der vorliegenden Studie ist es, die Erfahrungen und das Wissen von Betroffenen zu erfassen und die Folgen organisierter und/oder ritueller Gewalt besser zu verstehen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen helfen, die Akzeptanz, die therapeutische Begleitung und die Versorgungssituation von Menschen mit diesen Gewalterfahrungen zu verbessern.

Informationen zur Teilnahme, sowie die gesamte Online-Befragung, auch als PDF-Datei, finden Sie über diesen Link:

<https://www.limesurvey.uni-hamburg.de/index.php/survey/index/sid/399896>

Informationen zum Projekt auf der Homepage der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung Sexuellen Kindesmissbrauchs (UKASK), finden Sie über diesen Link:

<https://www.aufarbeitungskommission.de/kommission/projekte/projekt-peer-briken>

Bitte beachten Sie, dass eine direkte Teilnahme an der Studie nur online erfolgen kann. Bei eventuellen Rückfragen wenden Sie sich gerne an die beiden Mitarbeiterinnen der Studie:
Dipl.-Psych. Susanne Nick, s.nick@uke.de
Dr. phil. Johanna Schröder, j.schroeder@uke.de

Dieses Anschreiben darf gerne an interessierte Betroffene und Multiplikator_innen weitergeleitet werden. Vielen Dank!

Wir danken auch herzlich allen Betroffenen und Fachkolleg_innen, die uns mit Korrekturlesen, Rückmeldungen und Anregungen bei der Entwicklung des Fragebogens unterstützt haben, besonders Dipl.-Psych. Gaby Breitenbach und Betroffene der Tageseinrichtung Vielseits GmbH, Sozialwissenschaftlerin (MA) Claudia Igney und Vielfalt e.V. sowie Dipl. Soz.-Arb. Thorsten Becker und Dr. Dipl. Psych. Bettina Overkamp.